

HORT Burkhardtsdorf – Waldjugendspiele

von Steffen Falk

„Da kann ich nicht, da hab‘ ich doch Geburtstag.“

„Geburtstag feiern kannst du jedes Jahr – aber solche Waldspiele gibt’s nur einmal!“, überzeugte euphorisch der jüngere Bruder seine Schwester. Durch die Erinnerungen aus dem vergangenen Jahr waren etliche Hortkinder erneut gespannt auf den Nachmittag des 25. Juni 2015.

Ermöglicht waren die Waldjugendspiele durch die Kooperation zwischen dem HORT Burkhardtsdorf, SACHSENFORST und der freundlichen Unterstützung von enviaM. Und vorn angestellt muss gesagt werden, dass solch ein Wissen vermittelndes „Walderleben“, welches den Kindern nachhaltig so viel Freude bereitet hat, letztendlich in diesem Umfang nur durch ehrenamtliches Engagement und tatkräftige Unterstützung jugendlicher Geschwister und ebensolcher Eltern mit Leben erfüllt werden konnte. Allen Mitwirkenden soll an dieser Stelle im Namen der Kinder nochmals herzlich gedankt sein!

An jenem Donnerstag pilgerten weit über 100 Kinder, einer Ameisenstraße gleich, gen Mühlberg. Gutes Wetter war bestellt. „Also die Eichhörnchen wohnen im Kobel und eine Fähe... da klingt Füchsin besser. Wer ist für Füchsin?“, berieten sich die Kinder, die sich bereits eine Woche zuvor in ihre Wunschgruppe eingetragen hatten. Manche Station musste auch mal gesucht werden. Dabei wurden gelegentlich Jahresbestzeiten im 20 m - Sprint zurückgelegt, denn unerwartet flinke Waldameisen machten nicht vor einem Waldweg und deren Besuchern halt, um ihr riesiges Nest weiträumig zu verteidigen! „Mir hat eigentlich alles gefallen“, hörte man später, oder: „Und mir hat das Essen und Trinken am besten gefallen“... „Und mir hat am besten das Waldpuzzle gefallen!“ Ob „Stille Post im Wald“, Baumkunde samt dem Belauschen des Wassers im Baum oder die Gespräche mit „echten“ Jägern über die vielen Dinge, die sie mitgebracht hatten – für jeden war etwas Interessantes dabei. Wem die Unruhe beider Jagdhunde, die durch eine knallende Jagdflinte ab und zu ausgelöst wurde, nicht geheuer war, der zog gleich weiter und konnte sich an Kunstwerken aus Früchten des Waldes schöpferisch austoben. Begeistert berichteten Kinder, die sich beim Laufen im Wald nur mit dem Blick durch mitgeführte Spiegel orientiert hatten: „Wir haben beim Gehen nur die Spitzen der Bäume gesehen. Das war, als ob man in den Himmel hineinläuft!“. Beim lachenden Erzählen standen sie dabei mit beiden Beinen fest auf dem Boden.

Was will man mehr?



Foto: Nele Busch mit dem Jagdhorn